

Verein Arbeitslosen-Treff

Jahresbericht 2010

In den drei Bereichen, in denen sich der Arbeitslosen-Treff realisiert, hat sich im vergangenen Jahr wieder einige Dynamik entfaltet, am sichtbarsten im

Mittagstisch

Die BesucherInnen-Zahl stieg im Sommer auf die Höchstzahl von 40 Gästen an und betrug im Jahresdurchschnitt ca 25 Personen. Das war und bleibt für die Animatorin eine grosse Herausforderung, geht es ja auch darum, je zwei Leute aus einer losen Gruppe von 9 – 12 Personen, teilweise mit einer IV-Rente, etliche auch Migrantinnen ohne feste Arbeit, ins Kochen und Abwaschen miteinzubeziehen. Der Arbeitsaufwand ist gestiegen, sodass wir das Arbeitspensum um eine Stunde aufgestockt haben. Drei Personen aus der „Kochgruppe“ haben erfreulicherweise im Verlauf des Jahres einen festen Job gefunden.

Im Sommer hat Regula Doppmann die Verantwortung für den Mittagstisch an Deborah Mathis weitergegeben. Beide sind ehemalige Praktikantinnen der Hochschule für Soziale Arbeit im Sentitreff, ein Glücksfall für uns, weil beide mit dem Betrieb schon vertraut waren, andererseits gilt es für uns, die mit solchen befristeten Einsätzen verbundene, hohe Fluktuation zu verkraften. Hin und wieder ist Verena Spengler, die den Dienstag-Mittagstisch des Sentitreffs leitet, stellvertretend eingesprungen.

TIPP-IN

Die Nachfrage nach unserem Beratungsangebot ist mit durchschnittlich 2,5 Personen pro Nachmittag in etwa gleich geblieben. Viele Ratsuchende brauchen starke Unterstützung bei der Erledigung ihrer Schreibarbeiten, kommen z.T. auch mit der Erwartung, dass ihnen die Arbeit abgenommen wird, einige wissen nicht, wie mit dem PC umzugehen, z.B. eine Bewerbung zu schreiben. Unser Ziel ist das „Empowerment“: Bestärkung und Befähigung zur eigenen Initiative.

Per ende Jahr hat Verena Schäpper Amend, die zweite Beraterin neben Madeleine Eckert, demissioniert. In Gabi Syed konnten wir eine Nachfolgerin finden.

Unser Thema: ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle

Nach der letztjährigen Plattform war uns klar, dass wir am Thema bedingungsloses Grundeinkommen für alle weiterarbeiten wollten. Als erstes machten wir in Kooperation mit dem Sentitreff und The Bütz den gleichnamigen Film einem weiteren Publikum bekannt. 18 Teilnehmende waren engagiert dabei. Als nächstes sollte unsere Plattform im Herbst wiederum diesem Thema gewidmet sein. Nachdem auch die HSLU zusammen mit The Bütz eine grossangelegte Podiumsveranstaltung durchgeführt hatte, wollten wir das Thema nicht mehr

kontradiktorisch angehen, sondern nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten in unserem Lebensraum suchen. Anstelle der Plattform luden wir gezielt Leute zu einer Denkwerkstatt ein. Unter der fachlichen Begleitung von Martin Hafen, Dozent an der HSLU, wurde über verschiedene Szenarien diskutiert. Der Anlass brachte einige Ernüchterung, z.B. stellte sich heraus, dass es keine Probeläufe geben kann, weil nur der auf Dauer angelegt „Ernstfall“ funktionieren kann. Das sollte uns aber nicht entmutigen, am Thema weiter dranzubleiben. Wir wollen uns vor allem auch vernetzen mit dem Grundeinkommen-Stamm, der jeden 1. Mittwoch des Monats stattfindet, und mit der gesamtschweizerischen Bewegung, die nächstes Jahr eine Initiative lancieren wird.

Vorstands – Tätigkeit

Einen fester Bestandteil der insgesamt 7 Vorstandssitzungen bildete die Begleitung und Reflexion der beiden Angebote Mittagstisch und TIPP-IN.

Kontinuierlich vertieften wir uns in die Thematik bedingungsloses Grundeinkommen für alle aus der Überzeugung, dass es die einzige sinnvolle gesellschaftliche Antwort ist auf Langzeitarbeitslosigkeit und anhaltende Sockelarbeitslosigkeit.

Über Hans Alberto Nikol, Fachstellenleiter für den Bereich Sozialdiakonie der katholischen Kirchgemeinde Luzern, knüpften wir einen neuen Kontakt zur katholischen Kirchgemeinde. Wir wünschen uns ein weiteres Vorstandsmitglied aus dem Kreis der kirchlichen SozialarbeiterInnen.

Aus dem Vorstand ausgetreten ist Christoph Studhalter, der seit der Gründungszeit engagiert dabei war. An seiner Stelle konnten wir Hans-Ruedi Häusermann für die Vorstandsarbeit gewinnen, der als Theologe und Sozialarbeiter reiche Berufserfahrung mitbringt.

Zum Schluss gilt es, einen grossen Dank auszusprechen allen im Arbeitslosen-Treff Mitengagierten: den für den Mittagstisch und das TIPP-IN Verantwortlichen, auch den 3 Freiwilligen, die den Empfang gewährleisten, den Vorstandmitgliedern und schliesslich den Institutionen, die durch ihre finanzielle Unterstützung unsere Arbeit erst möglich machen, insbesondere die kath.Kirchgemeinde und die Theresienheim-Stiftung.

Insgesamt 19 Personen (Kochhilfen und Empfangsteam) haben 549 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet (Vorstand nicht eingerechnet).

23. März 2011

Josef Moser